

Buchbesprechungen

01 Festschrift Albert Frey-Wyssling. Zur Vollendung seines sechzigsten Lebensjahres 8. 11. 1960. Beiheft zu den Zeitschriften des Schweizerischen Forstvereins Nr. 30. 300 S., zahlr. Abb. u. Tab. Zürich 1960: Schweizerischer Forstverein. Preis: Ganzl. SFr. 15,—.

Zur Vollendung seines sechzigsten Lebensjahres am 8. November 1960 wurde dem Professor für Allgemeine Botanik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, dem hochgeschätzten Mitherausgeber dieser Zeitschrift und häufigen Autor in ihren Blättern, *Albert Frey-Wyssling*, eine Festschrift gewidmet. Die Absicht bestand dabei darin, sein vielseitiges Schaffen zu beleuchten und zu zeigen, wie sehr seine Forschungstätigkeit weite Fachgebiete befruchtet hat. In der einleitenden Adresse von *W. J. Schmid* heißt es so richtig von seinen Werken: „Sie stehen vor uns: klar gegliedert, in lichtvoller Sprache geschrieben, von umfassender kritischer Belesenheit zeugend, zuverlässig bis in letzte Einzelheiten und dazu überall von eigenem Geist durchtränkt, um neue Beobachtungen bereichert, voll von glücklichen Formulierungen, geschmückt mit schönen, einprägsamen Bildern, in die Zukunft weisend!“

In dem vorliegenden Band sind zunächst Beiträge zur Morphologie und Genetik gebracht. Für den Leser dieser Zeitschrift seien folgende erwähnt: *H. H. Bosshard*: Fluoreszenz-mikroskopische Untersuchungen in Spanplatten; *H. Buche*: Über morphologische Untersuchungen in der Holzchemie und die Diffusion von Flüssigkeiten in Fichtenholz; *H. Meier*: Über die Feinstruktur der Markstrahltracheiden von *Pinus sylvestris*; *L. K. Mühlethaler*: Die Feinstruktur der Cellulose-Mikrofibrillen; *F. Ruch* u. *H. Hengartner*: Quantitative Bestimmung der Ligninverteilung in der pflanzlichen Zellwand. Der zweite Teil der Festschrift enthält Abhandlungen zur Pflanzen-Physiologie. Hier sei nur auf eine hingewiesen von *H. Leibundgut* u. *H. Heller*: Photo-periodische Reaktion, Lichtbedarf und Austreiben von Jungpflanzen der Tanne. Die vorliegende Festschrift ist eine würdige Gabe für den hochgeschätzten Gelehrten und bedeutenden Menschen. *F. Kollmann* (München).

05.1 Aktive Personalpolitik. Von *J. Kval*, *F. Reuter*, *A. Schneider* u. *F. Quiel*. Loseblatt-Fortsetzungswerk „Die Rationalisierung in der Holzindustrie — RKW-HDI-Branchenmerkblätter Holz“. Rd. 40 S. Format: DIN A 4. Mering 1962: Verlag E. Kittel. Preis f. Merkblätter je Seite rd. DM —,50; Grundlagenband m. 26 abgeschloss. Kap. DM 34,40. Jahresabonn. DM 60,—.

Mit der Überschrift „Aktive Personalpolitik“ soll gesagt sein, daß der Unternehmer oder der von ihm Beauftragte in dieser für jeden Betrieb heute so wichtigen Frage handeln und etwas bewirken soll; denn leider werden diese Dinge meist in der passiven, d. h. in der „Leidensform“ erledigt oder eben nicht erledigt. Hier also ist der gegebene Anstoß durchaus begrüßenswert. Ebenso erfreulich ist z. B. die Anregung des Verfassers, zwischen Betriebsleitung und Mitarbeitern stets so rasch wie möglich klare Verhältnisse zu schaffen. Dies beginnt bei der Bewerbung um Einstellung und führt über den Arbeitsvertrag, die Betriebsordnung und die Arbeitsanweisung bis zur gut geführten Personalkarte. Für alle diese und noch wesentlich weitere Belange sind nachahmenswerte Formularbeispiele angeführt. Weniger eindeutig sind die Kommentare, die den einzelnen Abschnitten vorangestellt sind. Hier vermißt man die Klarheit und Kürze, die der Verfasser bei der Verwirklichung seiner Anregungen wünscht. So anspruchsvolle Formulierungen, wie z. B. „... in sozialpsychischer und individualpsychischer Hinsicht“, „... der Delegation von Aufgabengebieten“, „... kostspielige Personalfuktuation“ und „motorisch begabte Unternehmerpersönlichkeit“, tragen nicht dazu bei, die Klarheit der Ausdrucksform zu fördern, die gerade bei solchen Veröffentlichungen bitter nottut, die sich an den Praktiker richten; und das ist hier doch wohl der Fall. Daß man sich beim Einstellungsgespräch für einen Angestellten mehr Zeit nehmen soll als für einen Arbeiter, ist ein zweifelhafter Rat. Es ist doch zu bedenken, daß von den Fähigkeiten z. B. des Führers einer hydraulischen Presse wesentlich mehr abhängen kann, als von irgendeinem Angestellten mit untergeordneter Tätigkeit. Dasselbe gilt für die Beratung durch einen Psychologen oder Graphologen bei der Einstellung von Fachleuten. Bemerkungen wie „Zur Zeit ist sicherlich der gute Mitarbeiter eine Mangelerscheinung“ können sehr hemmende negative Vorurteile auslösen und sind zu sehr auf konjunkturbedingte Verhältnisse abgestellt. Als Begründung für den Aufbau eines „modernen Personalwesens“ reichen sie nicht aus.

Die Idee, nicht nur Anregungen für den Großbetrieb zu geben, sondern auch für den mittleren und sogar kleinen Betrieb Anleitungen zu schaffen, ist grundsätzlich gut und richtig, aber

man wünscht sich dann eine sprachliche Straffung des Kommentares, so daß er auch den Führungskräften kleinerer Betriebe ohne Schwierigkeiten verständlich wird.

K. A. Sorg (München).

713.2 Handwerkliche Holzschutzverfahren. Herausgeg. v. DGfH. Merkheft Nr. 10. 27 S., 4 Tab. Format: 10,5 × 15 cm. Stuttgart 1962: DGfH. Preis: geh. DM 2,50.

Das vorliegende Heft der DGfH Merkheftreihe bringt auf sehr knappem Raum eine übersichtliche Darstellung handwerklicher Holzschutzverfahren. Die Gliederung des Inhalts umfaßt Grundlage und Zweck des Holzschutzes, Allgemeines, Verfahren und Arbeitsschutz. Sehr nützlich sind die Hinweise auf zuständige Normblätter bei den unterschiedlichen Arbeitsverfahren. Am Schluß geben vier Tabellen eine gute Übersicht über die Anwendbarkeit der handwerklichen Einbringverfahren, über Streichen und Sprühen, Kurztuchen und Tauchen, Trogränkung und Einstelltränkung mit Angaben über Schutzmittelmenge, Lösungskonzentration sowie Art und Dicken der Hölzer.

G. Wittlich (München).

71.5 Vorschriften zur Ausführung der Verordnung über die Schädlingsbekämpfung mit hochgiftigen Stoffen. Zusammengest. u. bearb. i. d. Biologischen Bundesanstalt f. Land- u. Forstwirtschaft Berlin-Dahlem. 203 S. Format: DIN A 5. Berlin 1961: Paul Parey Verlag. Preis: Losebl. DM 10,50.

Die Zusammenstellung der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft über die Vorschriften zur Ausführung der Verordnung über die Schädlingsbekämpfung mit hochgiftigen Stoffen ist wie folgt gegliedert:

I. Grundlegende Verordnung — II. Arsenhaltige Verbindungen und Zubereitungen — III. Blausäure — IV. Blausäureverbindungen — V. Nitrile (Tritox, Ventox) — VI. Phosphorwasserstoff — VII. Phosphorwasserstoff entwickelnde Mittel und Zubereitungen — VIII. Äthylenoxyd — IX. Carbox — X. Bleihaltige Verbindungen und Zubereitungen — XI. Nikotin — XIII. Chlorpikrin — XIII. Methylbromid — XIV. Quarzmehle — XV. Schwefelkohlenstoff, Tetrachloräthan und Trichloräthylen.

Das Material ist in Form von losen Blättern bearbeitet und so zusammengestellt, daß leicht Ergänzungen aufgenommen werden können.

R. Teichgräber (München).

83.1 Leim- und Preßtechnik. Vorbereitung und Durchführung der wichtigsten Verklebungsaufgaben in der Holzindustrie. Von *H. Vogt*. Taschenbücher für Holztechnik und Holzwirtschaft Bd. 9. VIII, 143 S., 87 Abb. Format: DIN A 5. Prien am Chiemsee 1961: Helmuth Bücking. Preis: kart. DM 12,80.

Der Umfang der Verklebungsaufgaben im Bereich der Holzindustrie nahm in den letzten Jahren immer mehr zu, eine Vielzahl neuer Klebstoffe und Klebstofftypen sowie neue Leim- und Klebverfahren wurden entwickelt. Im vorliegenden Taschenbuch wird der Versuch unternommen, nach einer kurzen Besprechung der zur Zeit verwendeten Leime und Kleber und ihre Zubereitung in gedrängte Form alle mit den Verklebungen zusammenhängenden Fragen im Rahmen des Fertigungslaufes so zu behandeln daß der Benutzer sich schnell einen Überblick über das ganze Gebiet verschaffen, bei Bedarf aber auch genauere Auskunft in Einzelfragen erhalten kann. Die Gliederung des Stoffes entspricht etwa der Reihenfolge der Verleimungsfragen im holzverarbeitenden Betrieb, gleichzeitig wurde jedoch auch nach Fertigungszweigen unterteilt. Besprochen werden für jede Verklebungsaufgabe zunächst Vorbedingungen, Vorarbeiten und geeignete Maschinen und Einrichtungen und schließlich die Nachbehandlung der verleimten Teile. Auf typische Verleimfehler und ihre Ursachen wird hingewiesen. Gleichzeitig werden jedoch auch Wirtschaftlichkeits- und Kostenfragen sowie Möglichkeiten zur rationellen Gestaltung der Arbeitsgänge erörtert und Hinweise gegeben.

Inhaltsübersicht: Grundsätzliches zum Verklebungsvorgang. Die Klebstoffe. Eingangsprüfung, Lagerung und Zubereitung der Klebstoffe. Vorbereitung und Durchführung der wichtigsten Verklebungsaufgaben sind die Hauptüberschriften der Kapitel. Das letztgenannte Kapitel ist weiter aufgeteilt und enthält: Fugenverleimungen bei Vollholzläichen. Verfahren der Mittellagenherstellung in Industriebetrieben. Kleben und Verleimen von Furnierfugen. Absperrn und Furnieren ebener Flächen und sonstige Lagenholzverleimungen. Formverleimungen. An- und Umleimen. Verleimen von Holzverbindungen und Montageverleimungen. Sondergebiete. Oberflächenvergütung im Preß-Poliervorgang. Ein Sachwort und Schrifttumsverzeichnis schließt sich an. Ein ausführliches Verzeichnis der Klebstofflieferanten im Bereich der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins ist beigelegt.

R. Teichgräber (München).